

ERSTER NACHWEIS DES THORSHÜHNCHENS (*Phalaropus fulicarius*) IM LAND SALZBURG

Thomas SICKINGER

Verbreitung und Lebensweise

Das Thorshühnchen ist eine von zwei Arten der Gattung *Phalaropus* (Eigentliche Wassertreter). (Das Wilsonshühnchen wird nun in eine eigene Gattung *Steganopus* gestellt, die *Tringa* zwar nahe steht, aber noch der Familie der Wassertreter *Phalaropidae* zugerechnet wird). Das Thorshühnchen ist ein Brutvogel der arktischen Küsten und der küstennahen nassen Tundren und hält sich hierbei immer in der Nähe von Brackwasser oder Süßwasser auf. Sein bevorzugtes Winterquartier befindet sich im planktonreichen Atlantik, vor den Küsten Afrikas und Südamerikas und es erscheint während seines Zuges (manchmal bis zu 15.000 km!) nur ausnahmsweise im Binnenland.

Diese wenig scheue Limikole kommt einzeln oder in lockeren Gruppen vor. Durch kreiselndes Schwimmen und Treten wird Schlamm im Flachwasser aufgewirbelt, um so Kleintiere aufzunehmen, deshalb auch der Name Wassertreter.

Die Wassertreter zeichnen sich durch eine für Vögel ungewöhnliche Lebensweise aus. Das Weibchen sucht sich aktiv den Partner aus und wirbt um ihn in einem auffälligen Balzflug. Die Männchen brüten alleine und führen außerdem die Jungvögel.

Status in Österreich

Das Thorshühnchen ist in Österreich ein unregelmäßiger Durchzügler. Beobachtungen des Thorshühnchens in Österreich werden seit 1980 durch die Avifaunistische Kommission (AFK) aufgearbeitet. Aus den Jahren davor liegen mindestens 14 Nachweise vor, darunter fünf vom Vorarlberger Bodensee und mindestens sechs aus Oberösterreich (ADLER 1953, BLUM 1990, GLUTZ ET AL. 1977, LAUERMANN 1974, ARCHIV AFK). Von 1980 bis einschließlich 2008 wurden dann weitere 26 Nachweise anerkannt. Davon stammen acht aus dem Neusiedler See-Gebiet im Burgenland, sechs aus der Steiermark und vier vom Vorarlberger Bodensee. Aus den übrigen Bundesländern mit Ausnahme von Wien liegen jeweils 1-2 Nachweise vor, darunter auch der hier dargestellte erste für Salzburg.

Das Thorshühnchen ist in Österreich am ehesten als Durchzügler im Spätherbst anzutreffen. Von den 26 Nachweisen ab 1980 entfallen 13 auf die Monate Oktober und November und nur je zwei auf die Monate August und September, also jene Zeit, in der das Odinshühnchen typischer Weise bei uns durchzieht. Ein Nachweis stammt aus dem Juli. Der Salzburger Nachweis ist der erste aus dem Monat Dezember. Am Frühjahrzug ist das Thorshühnchen noch seltener, mit sieben Nachweisen aus den Monaten Mai und Juni. (Alle Angaben aus dem ARCHIV AFK, A. RANNER briefl. Mitt.).

Für Salzburg ist dies der Erstnachweis, da auch in einschlägigen Unterlagen von Salzburg vor 1980 kein Nachweis angeführt ist.

Unterschied zum Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*)

Das Thorshühnchen ist im Prachtkleid leicht vom Odinshühnchen zu unterscheiden. In den übrigen Kleidern ist die Unterscheidung deutlich schwieriger. Ein wesentliches und in allen Kleidern gültiges Merkmal ist der etwas dickere Schnabel des Thorshühnchens. Dieser ist leicht abgeflacht und zeigt fast immer eine unterschiedlich ausgedehnte gelbliche oder gelbbraune Basis. Im Jugendkleid sind sich beide Arten ansonsten sehr ähnlich, allerdings mausert das Thorshühnchen deutlich früher als das Odinshühnchen in das erste Winterkleid. Das führt dazu, dass das Thorshühnchen im Herbst deutlich früher hellgraue Schulterfedern zeigt.

Im Schlichtkleid unterscheidet sich das Thorshühnchen durch eine heller blaugraue Oberseite und Flügel sowie einen weißen Scheitel, der dunkel begrenzt ist vom Odinshühnchen, welches ein weißes Mantel-V und weiße Schulterfederränder auf etwas dunkler grauer Oberseite aufweist sowie einen weißen Hinterscheitel hat (Odinshühnchen sind in Europa allerdings kaum im Schlichtkleid anzutreffen).

Erster Nachweis für Salzburg

Eigentlich war der 23. Dezember 2008 kein Tag, um sich ornithologisch in der freien Natur zu beschäftigen. Die Wolkendecke war dick und mit Regen verhangen, der Wind rau und die Wege matschig und nass. Trotzdem fuhr ich am frühen Nachmittag zum Hofer Strandbad am Fuschlsee. Dort angekommen, betrat ich den Badesteg, und hielt an dem verbreiterten Ende nach Wasservögeln Ausschau. Neben den üblichen Blässhühnern und Reiher-, Tafel- und Stockenten gab es außer dem ruhenden Kormoran mitten auf einem Pfosten im See nichts Besonderes. Am Rückweg vom Steg hörte ich auf einmal den Flugruf einer Limikole. Sekunden später flog der Vogel über mich hinweg und landete in den Feuchtwiesen gleich hinter dem Gelände des Strandbads. Dort hatte der Regen seichte Wasserpfützen gebildet. In diesen Pfützen schwamm und lief der kleine Vogel auf Nahrungssuche hin und her, trat das Wasser wie für diese Art typisch. Hinter Schilf verborgen, kam mir das Thorshühnchen sehr nahe und ich konnte es gut beobachten und dokumentieren. Nach ca. 5 Minuten flog die Limikole wieder hoch und verschwand begleitet von den typischen Flugrufen über dem See. Zuerst konnte ich diesen Vogel nicht eindeutig zuordnen, erst später am Tag, mithilfe von Bestimmungsbüchern und einem Meinungsaustausch mit M. Riesing konnte diese

Limikole eindeutig als Thorshühnchen identifiziert werden.

Diese Beobachtung wurde durch die Österreichische Avifaunistische Kommission anerkannt und stellt den ersten Nachweis des Thorshühnchens in Salzburg dar.

Literatur:

ADLER, O. (1953): Thorshühnchen (*Phalaropus fulicarius*) im Binnenland Österreichs. Orn. Mitt. 5: 55.

BLUM, V. (1990): Artenliste der Vögel. – In: GRABHER, M., V. BLUM, K. FARASIN & W. LAZOWSKI (1990): RAMSAR-Bericht 1 Rheindelta / Marchauen. Monographien des Umweltbundesamtes, Bd. 18, Wien.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 7. Wiesbaden.

LAUERMANN, H. (1974): Ein Thorshühnchen (*Phalaropus fulicarius*) am Meiseldorfer Teich. Egretta 17: 23-27.

SVENSSON, MULLARNEY, ZETTERSTRÖM & GRANT (1999) Der neue Kosmos Vogelführer

Nachweise des Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* ab 1980 in Österreich

(Alle Angaben aus dem Archiv AFK, A. RANNER briefl. Mitt.)

Burgenland:

- 16.6.1981 nahe Lange Lacke, 1 ad (R. Triebel)
 17.-18.10.1981 Podersdorf, 1 Ex (W. Grüner)
 1.6.1985 Oberstinker Illmitz, 1 ad. (P. Rass)
 31.5 - 3.6.1986 Oberstinker, 1 Ex (K. Pöllet, A. Reinsch, D. Franz u.a.)
 6.-7.8.1999 Lange Lacke, 1 ad W (J. Laber, M. Riesing)
 24.8.1999 Illmitzer Zicksee, 1 diesj. (H. Blömecke)
 15.9.2002 Neusiedler See bei Podersdorf, 1 juv. (J. Laber)
 27.5.2006 Darscho Apetlon, 1 ad. (M. Dvorak, G. Juen, H.-M. Berg, K. Edelbacher u. a.)

Kärnten:

- 5.- 6.5.1991 Drau bei Mauthbrücken, 1 Ex, (J. Zmölnig, S. Wagner)
 9.5.2005 Draustau Paternion, 1 Ex.; (S. Papf, H. Oberwalder, J. Zmölnig)

Niederösterreich:

- 28.7.2002 Kühltich Hohenau, 1 ad. (G. Tebb, A. Riad)

Oberösterreich:

- 12.-13.11.1982 Wels 1 Ex (A. Schuster)
 25.10.1998 Traunsee in Gmunden, 1 Ex. (C. Ringl, K. Ringl).

Salzburg:

- 23.12.2008 Fuschlsee 1 Ex (Th. Sickinger)

Steiermark:

- 15.10.1982 Furtnersee, 1 Ex (E. Hable & F. Kolb)
 23.11.1991 Murstausee Gralla, 1 Ex. (W. Stani).
 25.10.1999 Weinburger Teich, 1 Ex. (M. Fochtman)
 17.11.2002 Schwabenteich Oberrakitsch, 1 diesj. (W. Stani, L. Khil, S. Zinko)
 15.-16.5.2005 Großwilfersdorf, 1 vorj. (F. Samwald, E. Albegger, O. Samwald, A. Ofner u.a.)
 2.10.2005 Gaishorner See Trieben, 1 diesj. (G. Juen, H. Luber, E. Albegger, P. Kolleritsch u. a.)

Tirol:

- 19.11.1995 Innstausee Ebbs, 1 Ex.; (A. Markt).
 25.11.2008 Angath/T 1 (S. Loner, M. Loner)

Vorarlberg:

- 21.9.1986 Rheindelta, 1 Ex (B. Porer)
 24.-25.11.1990 Rheindelta 1 Ex, (G. Juen, G. Schuler)
 12.10.1997 Rheindelta, 1 Ex (G. Juen).
 13.-14.11.2004 Rheindelta 1 juv (G. Juen, T. Stahel, H. Zimmerli)

Anschrift des Verfassers:

Mag. Thomas SICKINGER
Gablengasse 14/4
1160 Wien



Abbildung: Thorshühnchen am 23.12.2008 im Naturschutzgebiet am Fuschlsee (Foto: Th. Sickinger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Sickinger Thomas

Artikel/Article: [Erster Nachweis des Thorshühnchens \(*Phalaropus fulicarius*\) im Land Salzburg 31-32](#)